

1. VII. 1918

## Aufruf des Vereins „Volksberatung“ an alle Mitbürger!

Immer furchtbarer wird die Not, welche der Krieg über ganz Europa und besonders über unser Vaterland bringt.

Errungenschaften der Kultur, deren Besitz uns im Frieden zur Selbstverständlichkeit geworden war, werden Tag für Tag zugrunde gerichtet und müssen nach dem Kriege neu geschaffen werden; die Sorge um das tägliche Brot auf der einen, eine durch den Krieg großgezogene rücksichtslose Habgier auf der anderen Seite scheinen alle Gerechtigkeit und allen Altruismus früherer Zeiten zu zerstören; die Verteilung des Vermögens wird immer ungleichmäßiger; der auf ein fixes Einkommen angewiesene Mittelstand verelendet, während die Zahl der Kriegsgewinnmillionäre unheilvoll steigt. Nur durch grundlegende Umwälzungen auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, namentlich auf dem der Verwaltung, nur durch das Zusammenwirken aller verfügbaren Kräfte kann unser schwergeprüftes Volk nach dem Kriege wieder erstarten.

Im Bewußtsein seiner völligen politischen Einflußlosigkeit und unter dem überwältigenden Druck der Alltags Sorge steht der weitaus größte Teil unserer Bevölkerung dem Wohl und Wehe des Vaterlandes nur passiv gegenüber. Die wenigen, die sich am öffentlichen Leben beteiligen, sind durch parteipolitische Zersplitterung ohne ausschlaggebenden Einfluß. Da die offizielle Volksvertretung in dieser schweren Zeit versagt, so muß eine neue, inoffizielle geschaffen werden. Bei dieser soll jeder Staatsbürger zu Worte kommen können, von ihr sollen die dringlichsten Fragen in sachkundiger, unparteiischer, nur dem Volkswohle dienender Weise beraten werden.

Zur Erreichung dieses Zieles haben sich einige Männer zusammengefunden und mit bedingungsloser Verwerfung aller eiteln Sonderbestrebungen und jeglichen materiellen Vorteiles den wirtschaftlichen und politischen Verein „Volksberatung“ gegründet.

Die Mittel, deren sich der Verein „Volksberatung“ zur Erreichung des angeführten Zweckes bedienen wird, sind:

1. Öffentliche Diskussionen über wirtschaftliche und politische Angelegenheiten, zu welchen jeder volljährige österreichische Staatsbürger freien Zutritt haben wird. Die Diskussionen werden durch Informationsvorträge von Kapazitäten der Theorie und Praxis des jeweils behandelten Gebietes eingeleitet; an der darauf folgenden Wechselrede kann sich jedermann beteiligen. Die Ergebnisse dieser Beratungen werden nach Möglichkeit praktisch verwertet. Derartige politische und wirtschaftliche Diskussionen sollen auch außerhalb Wiens abgehalten werden.

2. Die Gründung von Volksberatungsstellen in und außerhalb Wiens. Die Leitung jeder Volksberatungsstelle wird ein als Volksrat bezeichneter Obmann innehaben. Der Volksrat hat die Aufgabe, a) in seinem Bezirke öffentliche politische und wirtschaftliche Diskussionen abzuhalten, b) Anfragen, Beschwerden und Vorschläge, welche das Volkswohl betreffen, von jedermann entgegenzunehmen. Die für den Einbringer kostenlose Beantwortung und Erledigung seiner Eingabe an die Volksberatungsstelle wird entweder von dieser oder von der Zentrale der Volksberatung in Wien sachkundigen Experten zugewiesen.

Ergebnisse der Volksberatung, die für die Wiederaufrichtung der Wohlfahrt unseres Volkes und Vaterlandes von ausschlaggebender Bedeutung zu sein versprechen, werden durch die Zentrale des Vereins „Volksberatung“ in Wien der Regierung vorgelegt werden. Ein praktischer Erfolg ist hiervon natürlich nur dann zu erwarten, wenn die Regierung die Ueberzeugung gewinnt, daß die ihr vorgelegten Vorschläge des Vereins „Volksberatung“ wirklich den Ausdruck des Volkswillens darstellen, und dazu ist die Teilnahme einer möglichst großen Anzahl zielbewusster Männer ohne Unterschied ihrer Partei an der „Volksberatung“ erforderlich.

Gestützt auf eine große Zahl Gleichgesinnter, werden wir die Maßnahmen, die wir als erforderlich und richtig erkannt haben, mit aller Energie durchzusetzen trachten.

Deshalb rufen wir hiermit alle volljährigen Mitbürger auf, ohne Zögern dem Vereine „Volksberatung“ beizutreten.

Ganz besonders bitten wir jene Mitbürger, welche sich dazu geeignet fühlen, die Gründung einer „Volksberatungsstelle“ in ihrem Sprengel durchzuführen, sich beim Verein „Volksberatung“ schriftlich oder mündlich zu melden.

Der Verein „Volksberatung“ hat seinen Sitz in Wien, 9., Spitalgasse 31, der Mitgliedsbeitrag ist der Selbsteinschätzung jedes einzelnen überlassen, der Mindestbeitrag ist 2 K. jährlich.

Kein Mitbürger trete aus Gleichgültigkeit oder falscher Bescheidenheit zur Seite! Jeder bedenke, daß auch ihn die Not des Vaterlandes ruft!

Der Verein „Volksberatung“ wird in nächster Zeit drei Reihen öffentlicher Diskussionen einleiten, und zwar über:

1. Vermögensabgabe (einführender Redner Hofrat Professor Dr. Hans Sperl);

2. Freie oder gebundene Wirtschaft? (Einführender Redner Handelskammersekretär Doktor Otto Conrad).

3. Die Wohnungsnot (Einführender Redner Dr. Siegmund Schilder, Privatdozent für Nationalökonomie.)

Der Beginn der Diskussionen wird bekanntgegeben werden.

Für das Präsidium des Vereins „Volksberatung“:

Univ.-Staatsprofessor Dr. R. Stigler, m. p.

Dr. Franz Stöhr, m. p. Josef Roggler, m. p.

Dr. J. A. Zibert, m. p.